

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

268 (1.10.1840)

Baden.

Die „Preuß. Staatsztg.“ vom 27. Septbr. enthält unter dem Datum „Schwefingen, 20. Sept.“ Folgendes: Heute wurden die Uebungen des 1. deutschen Armeekorps mit einer großen Parade bei hiesigem Orte beschloffen, und man blickt nun auf dieselben, wie auf ein der Geschichte angehörendes Ereigniß zurück. Das Resultat derselben muß in aller Hinsicht ein höchst erfreuliches genannt werden. Die früher von vielen in Zweifel gestellte Lösung des Problems einer einigen deutschen Armee ist dadurch sichtlich näher gerückt. In keiner Periode der deutschen Geschichte hatte dieselbe eine solche Höhe der Ausbildung, eine solche innere Uebereinstimmung ihrer verschiedenen Bestandtheile erreicht, in keiner waren ihre Führer aller Grade von einem solchen Geiste der Einigkeit beseelt, als das aus drei verschiedenen Kontingenten gebildete 1. deutsche Armeekorps im Laufe der 9tägigen Uebungen den zahlreichen Beobachtern gezeigt hat. Die Infanterie, schon größtentheils mit Perkussionsgewehren bewaffnet, hat ein wohlgeübtes und gut geleitetes Feuer; die Artillerie aller drei Kontingente ist durch ihre verbesserten Konstruktionen und ihre Beweglichkeit zu den höchsten Leistungen geschickt; die Kavallerie steht in ihrem Material und in ihrer taktischen Ausbildung keiner anderen nach; auch die technischen Truppen haben ihre Gewandtheit im Brückenschlagen mehrfach bewährt. Die innere Ordnung der Truppen, wie sie sich in den verschiedenen Gefechtsverhältnissen, und ganz besonders auf den Märschen gezeigt hat, ist ausgezeichnet. Kein Erzeß ist vorgefallen, kein bemerkenswerther Unfall ist bekannt geworden. Auch die äußerst geringe Zahl von Kranken, welche alle Truppen während der ganzen Uebungszeit gehabt haben, dient hierzu mit als Belag. In der heutigen Parade waren zum erstenmal sämmtliche Truppen des Armeekorps vereinigt. Man bewunderte ihr kräftiges Aussehen, ihre schöne Haltung, ihre vortreffliche Ausrüstung. Die überaus große Zahl von Zuschauern, die zu diesem Schauspiel von nahe und fern herbeigeströmt waren, vergegenwärtigte wieder die allgemeine und lebendige Theilnahme, welche diese vaterländische Truppenversammlung erzeugt hat. Ein großer Theil der Ortschaften im Uebungsbereich hat erklärt, nicht allein auf die Vergütung für die Verpflegung, sondern auch für die beträchtlichen Flurschäden verzichten zu wollen. Diese Thatfachen geben den sprechendsten Beweis, wie volksthümlich die neueren deutschen Heereinrichtungen sind, und wie der heutige Volksgeist der deutschen Armee die kräftigste Grundlage sichert. Es darf nicht unerwähnt bleiben, wie auch die hohen Souveräne von Württemberg und Baden, durch deren Gebiet die Uebungen sich bewegten, den zahlreichen Gästen einen ausgezeichneten Empfang zu Theil werden ließen. Wie der erstere in Heilbronn ihnen ein großartiges Feuerwerk, und reiche Mittagstafeln in einem von Wasserschlund prunkenden Gartenpaal bereitet hatte, so fanden sie hier gleiche gastliche Aufnahme in den weiten Räumen der großherzoglichen Gartengebäude, und freies Schauspiel in dem Theater des Schlossgartens. Eben jetzt erglänzt der letztere in einer Erleuchtung von seltener Schönheit. Möchten diese größeren Uebungen der deutschen Armeekorps sich öfter wiederholen, und namentlich in den beiden übrigen gemischten Bundeskorps bald Nachahmung finden, sey es nun unter sich, oder auch in Verbindung mit Divisionen anderer benachbarter Armeekorps. Ihr Nutzen ist unabweisbar, nicht allein für die Ausbildung dieser Truppentheile selbst, und ihre höhere Schlagfertigkeit, sondern auch für die Nahrung und Befestigung des gemeinsamen vaterländischen Geistes in der deutschen Armee, die dadurch nur höhere Einheit und Kraft gewinnen würde.

* Offenburg, 27. Sept. In der Nacht vom 25. auf den 26. d. erhing sich hier der ledige Anton Buchert von Ortenberg an der Thüre seines Schlafzimmers. Melancholie soll den bereits 50jährigen Mann zu dieser That veranlaßt haben.
* Heidelberg, 27. Sept. In letztverfloßener Nacht gleich nach 3 Uhr wurden wir hier durch den Ruf „Feuer“ aus dem Schlafe geschreckt. Es war unter der hölzernen Stiege eines hiesigen Bürgerhauses, wo sehr viel Stroh aufbewahrt lag, ausgebrochen, wurde aber durch schleunige Hilfe, ohne daß es bedeutenden Schaden angerichtet hätte, schnell gelöscht. Alles spricht für die Vermuthung, daß Nachlässigkeit eines der Hausbewohner Ursache an diesem Brande ist.
* Philippsburg, 27. Sept. Gestern passirte das k. bayerische Infanterieregiment (vakant) Herzog Wilhelm Nr. 6 durch die diesseitigen Amtsorte Neudorf, Guttenheim und Rheinheim. Es kommt aus dem Lager bei Nürnberg und begibt sich nach Germersheim, seiner Garnisonsstadt.
* Baden, 28. Sept. Se. Durchl. der Erbprinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen sind heute früh 7 1/2 Uhr, nach einem mehrtägigen Aufenthalte, von hier abgereist. — Die Wiedergenesung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Stefanie hat in den letzten Tagen die erfreulichsten Fortschritte gemacht und Höchstselbstselben sind bereits so weit hergestellt, daß Sie noch im Laufe dieser Woche abzureisen gedenken.
* e. Konstanz, 28. Sept. Unsere Herbstmesse hat heute, begünstigt vom herrlichsten Wetter, begonnen und verspricht der außerordentlichen Konkurrenz wegen den befriedigendsten Erfolg (für die Käufer wohl vorzugsweise). — Raum ist die Constanzia (Stadt Konstanz) vom Stapel gelaufen, oder erhebt sich auf unserer Schiffswerfte ein neuer Bau eines ganz leichten Dampfschiffes, der Helvetia, einer Tochter der Helvetia, und obwohl gleichen Namens, für die Unterstüßung der Mutter bestimmt, die, weil sie von Eisen ist, jene wohl überflügeln und eine nähere Kommunikation mit den benachbarten Uferorten bewirken wird. — Letzen Freitag wurde aus dem konstanzer Hasenbassin der Leichnam eines seit 8 Tagen vermißten wohlbekannten jungen Mannes herausgeholt; Zufall oder sonderbares Unglück mag diesen Todesfall veranlaßt haben.
* i. Aus dem badischen Unterrheinkreise, 30. Sept. Die Ergebnisse der badischen Salinenverwaltung lassen auf vortheilhaftere Verhältnisse schließen, als man in Berücksichtigung der Betriebsfonds vermuthen sollte. Die reine Einnahme ist immer noch günstig. Es ist zu bedenken, daß die Steigerung des Meinertrags nothwendig in engen Grenzen sich halten muß, denn der inländische Verbrauch von Kochsalz kann sich, nachdem die Preise eine Zeit lang gleich geblieben sind und so lange keine neuen Benutzungsarten dieses Stoffes hinzukommen, kaum stärker vermehren, als im Verhältnis zur Zunahme der Volksmenge; der auswärtige Verbrauch aber mindert sich, und es wäre also nur noch durch eine Ersparrung an den Erzeugungskosten mit Hilfe technischer Verbesserungen möglich, den Gewinn in höherem Maße zu vergrößern. Unter den Einnahmen ist die erhebliche der Erbs aus Speisesalz im inländischen Absatz. Nach der Vergleichung der beiden letzten Jahren scheint der Verbrauch auf den Kopf sein Maximum erreicht zu haben. Die Verwendung in chemischen Fabriken, denen das Salz von Rappenaun und Dürreim um geminderter Preis abgelassen wird, ist ihrer Natur nach veränderlich. Von dem in's Ausland verkauften Salze kann nur ein sehr mäßiger Gewerbsgewinn bezogen werden.

[3892.3] Nr. 1329. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit hoher Verfügung tritt an die Stelle des bisherigen Reitpostkurses vom 1. Oktober d. J. an ein täglicher Briefkurierkurs zwischen hier und Würzburg, womit Briefe und Personen befördert werden, und welcher auf nachstehende Weise regulirt ist:

I. Von Karlsruhe nach Würzburg.
Abgang in Karlsruhe: Um 4 1/2 Uhr Abends über Weingarten, Bruchsal, Langenbrücken und Einsheim.
Ankunft in Aglasterhausen: Um 10 Uhr 45 Minuten Nachts (Nachtsessen). [Hier schließt sich der fünftägige tägliche heidelberg-aglasterhauser Wagen an.]
Abgang in Aglasterhausen: Um 11 Uhr 25 Min. Nachts; am Sonntag, Dienstag und Freitag über Osterburken und Borberg; am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag über Buchen und Hardheim.
Ankunft in Taubertischhofheim: Um 7 Uhr Morgens (Frühstück).
Ankunft in Würzburg: Um 10 Uhr 40 Min. Vormittags.
II. Von Würzburg nach Karlsruhe.
Abgang in Würzburg: Um 10 Uhr Vormittags.
Ankunft in Taubertischhofheim: Um 1 Uhr Mittags (Mittagsessen).
Abgang in Taubertischhofheim: Um 1 Uhr 50 Min. Nachmittags; am Sonntag, Dienstag und Donnerstag über Borberg und Osterburken; am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag über Hardheim und Buchen.
Ankunft in Aglasterhausen: Um 9 Uhr 50 Min. Nachts (Nachtsessen).
Ankunft in Karlsruhe: Um 5 Uhr 45 Minuten Morgens.
Die Annahme der Reisenden zu diesen Kurierwagen ist für die ganze Route unbedingt, und nur bei den Postexpeditionen in Durlach, Adelsheim und Baldern auf die Zahl der vorhandenen leeren Plätze beschränkt. Die Personentaxe ist auf 30 fr. pr. Meile, nebst 8 fr. Einschreibgebühr, mit 40 Pfd. tarifreiem Gepäck festgesetzt; für das Uebergewicht muß die tarifmäßige Taxe bezahlt werden.
Karlsruhe, den 27. Sept. 1840.

Großherzoglich bad. Oberpostamt. v. Klendgen.

(3710.) Basel.

Oberrheinische Dampfschiffahrt.
Der Adler
Von heute an und so fort fährt das Dampfschiff
nur noch zwei Mal wöchentlich, und zwar
jeden Mittwoch und Samstag, Morgens um 7 Uhr,
in 6 Stunden
von Basel nach Straßburg,
und dieselben Tage, Mittags um 1 Uhr,
rheinaufwärts in 16 Marschstunden
von Straßburg nach Basel.
Basel, den 15. September 1840.

Literarische Anzeige.

[3781.1] Billingen. In der G. Brann'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe, so wie zu Rastatt bei H. Knittel ist zu haben:
Gedenkbüchlein, oder Kongreß der alten Benediktiner-Studenten zu Billingen am Barnabastage, den 11. Juni 1840.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Auf Verlangen aller verehrlichen Theilnehmer dieses Festes verfaßt und gesammelt, auch von einem alten Benediktiner-Studenten F. J. Lanzano, Chorregent am Pfarrmünster zu Billingen, 8. geh. 18 fr.

[3915.3] S. B. Nr. 10. C. B. Nr. 1377. Karlsruhe. (Phaeton zu verkaufen.) Ein wenig gebrauchter Phaeton ist um billigen Preis zu verkaufen; Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Kölle in Karlsruhe.

[3913.2] Ettlingen. Empfehlung von Brantwein. Ich unterhalte beständig ein assortirtes Lager von ord. Frucht-, feinem Weizen-, Trester-, Hefe-, Zweifelsbrantwein und Spiritus, und empfehle solches unter Zusicherung reiner Dualität und billiger Preise zu geneigter Abnahme.

F. J. Lanzano. (3910.4) Leopoldshafen. (Anzeige für Müller.) Von den beliebten holländer Mühlweinen ist wieder eine neue Sendung eingetroffen, und in jeder beliebigen Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bei

Ernst Glock. (3916.3) Karlsruhe. (Anzeige.) Ein Konditorgehülfe, der empfehlende Zeugnisse besitzt und sogleich eintreten könnte, sucht seinen Platz zu verändern. Er sieht mehr auf Erweiterung seiner Kenntnisse und gute Behandlung, als auf großen Gehalt. Das Nähere ist im Kontor der Karlsruh. Ztg. zu erfragen.

(3846.2) Karlsruhe. Stuttgarter Rentenanstalt. Der Schluß des achten Jahresvereins 1840 ist auf den 30. November d. J. festgesetzt; die Zinsenvergütung von einem Gulden auf je volle hundert Gulden neue Einlagen (nicht auf Zahlungen) findet jedoch nur noch bis Ende September statt. Daß die Aktionäre dieser Anstalt zu Folge Erlasses des königlichen Steuerkollegiums vom 10. August 1833 auf ihre Aktienanlagen von der Kapitalsteuer befreit sind, da die Unterzeichnete diese Steuer für alle ihr anvertrauten Gelder selbst entrichtet, wird zugleich in Erinnerung gebracht, wie auch, daß bei dieser Anstalt keine Eintrittsgebühren zu entrichten sind. Stuttgart, den 12. Sept. 1840.

Direktion der allgemeinen Rentenanstalt. C. B. Nr. 1306. Vorstehendes bringen wir hiermit erhaltenen Auftrags zufolge zur allgemeinen Kenntniß. Karlsruhe, den 19. Sept. 1840. Kommissionsbureau von W. Kölle, als Agentur.

[3883.2] Mühlburg. (Anzeige.) Nach dem Ableben des Herrn G. Deimling ist das unter der Firma G. Deimling und W. Lum dahier bestandene Bichorienfabrikgeschäft

